

## INHALT

<b>Ein „Oscar“ für das Wohlfühl</b> Therme Bad Kissingen 3. Sieger bei European Health & Spa Award	<b>Bad Kissingen</b> (1.280 Zeichen)	<b>3</b>
<b>Minnesang hoch über dem Main</b> Museumsfest des Mainfränkischen Museums Würzburg	<b>Würzburg</b> (592 Zeichen)	<b>3</b>
<b>Eine ganze Stadt als Festivalgelände</b> Internat. Festival für Straßenmusik und Straßenkunst in Würzburg	<b>Würzburg</b> (1.085 Zeichen)	<b>4</b>
<b>Formen des Eigensinns</b> Ausstellung „Getrennte Welten“ in der Kunsthalle Aschaffenburg	<b>Aschaffenburg</b> (836 Zeichen)	<b>4</b>
<b>Handwerk, Technik und Industrie im UNESCO-Welterbe</b> Tag des offenen Denkmals in Bamberg	<b>Bamberg</b> (1.224 Zeichen)	<b>5</b>
<b>Mittelalter mit Musik und Tanz</b> „Nacht der Spielleut“ in Königsberg i. Bay.	<b>Königsberg i. Bay.</b> (895 Zeichen)	<b>5</b>
<b>Zwischen Idylle und Zusammenbruch</b> Ausstellung zum Zweiten Weltkrieg in Dinkelsbühl	<b>Dinkelsbühl</b> (1.059 Zeichen)	<b>6</b>
<b>Rosenkranz und Kanonendonner</b> Historisches Volksschauspiel „Die Schutzfrau von Münnerstadt“	<b>Münnerstadt</b> (1.054 Zeichen)	<b>6</b>
<b>Okzident trifft Orient</b> Laufer Märchentage	<b>Lauf a.d. Pegnitz</b> (858 Zeichen)	<b>7</b>
<b>Musikalischer Brückenschlag nach Griechenland</b> Kammermusikfestival widmet sich Anklängen an die Odyssee	<b>Nürnberg</b> (968 Zeichen)	<b>7</b>
<b>Deutschlands größter Führungsmarathon</b> Stadt(ver)führungen in Nürnberg	<b>Nürnberg</b> (783 Zeichen)	<b>8</b>
<b>In der Welt des weißen Goldes</b> Neuer „Porzellan-Trip“ in Selb	<b>Selb</b> (1.321 Zeichen)	<b>8</b>
<b>Eine beständige Liebe zur Natur</b> Residenztage in Bayreuth	<b>Bayreuth</b> (2.472 Zeichen)	<b>9</b>
<b>Pflasterklang in der Innenstadt und am Mainufer</b> Straßenmusikfestival in Schweinfurt	<b>Schweinfurt</b> (649 Zeichen)	<b>10</b>
<b>Sommerzeit ist Kerwazzeit</b> Kirchweihfeste in und um Bamberg	<b>Bamberg</b> (1.227 Zeichen)	<b>10</b>
<b>Ein „Weinkulinarischer Spaziergang“ auf der Genussmeile</b> Kirchweihwochenende in Iphofen	<b>Iphofen</b> (1.028 Zeichen)	<b>11</b>

<b>Unter den Rock geschaut</b> Trachtenmarkt in Greding	<b>Greding</b> (1.223 Zeichen)	<b>11</b>
<b>Jubel für den Feldherrn</b> Tillyfest in Breitenbrunn	<b>Breitenbrunn</b> (1.199 Zeichen)	<b>12</b>
<b>Feiern in der „guten Stube“ und an der großen Festtafel</b> Altstadtfest in Nürnberg	<b>Nürnberg</b> (1.016 Zeichen)	<b>12</b>
<b>Fröhlicher Rundgang durch die Jahrhunderte</b> Reichsstadt-Festtage in Rothenburg ob der Tauber	<b>Rothenburg o.d.T.</b> (1.454 Zeichen)	<b>13</b>
<b>Secco-, Sekt- und Weingenuss im Kurpark</b> Taubertäler Weindorf in Bad Mergentheim	<b>Bad Mergentheim</b> (784 Zeichen)	<b>13</b>
<b>Ein Fest für den „Rutscher“</b> Klößmarkt in Coburg	<b>Coburg</b> (1.059 Zeichen)	<b>14</b>
<b>Ein samtiger Gaumenschmaus</b> Kulinarisches Erntedankfest im Frankenwald	<b>Frankenwald</b> (846 Zeichen)	<b>14</b>
<b>Frisch aus dem Teich auf den Teller</b> Start der Aischgründer Karpfenschmeckerwochen	<b>Neustadt a.d Aisch</b> (1.218 Zeichen)	<b>15</b>
<b>Mit dem Fußball aufs Green</b> Neuer 18-Loch-Fußball-Golfplatz in Naila	<b>Naila</b> (896 Zeichen)	<b>15</b>
<b>Mit dem Rad zu Quellen und Höhen</b> Mountainbiketouren rund um Bad Orb	<b>Bad Orb</b> (1.444 Zeichen)	<b>16</b>
<b>Zülig zu Frankens Parade-Radweg</b> Mit dem Rad-Wander-Express durch die Mainlandschaft	<b>Nürnberg</b> (928 Zeichen)	<b>16</b>
<b>Genussroute zwischen weiten Feldern und Barockgärten</b> Neue Radkarte des VGN zum „Knoblauchland-8er“	<b>Nürnberg</b> (1.030 Zeichen)	<b>17</b>
<b>Mitten hinein ins Flussparadies Franken</b> Neuer Sieben-Flüsse-Wanderweg	<b>Nürnberg</b> (1.290 Zeichen)	<b>17</b>
<b>Auf der Bierrutsche zur Entspannung</b> Sauna-Event „Fränkisch, fröhlich, frei“ in der Therme Bad Staffelstein	<b>Bad Staffelstein</b> (1.073 Zeichen)	<b>18</b>
<b>Wohlige Abkühlung im Sommerschnee</b> Erste Schneesauna Deutschlands in Bad Windsheim eröffnet	<b>Bad Windsheim</b> (901 Zeichen)	<b>18</b>
<b>Feature:</b>		
<b>Mit großen Schritten zum Bierjubiläum –</b> Feste, Aktionen und aktive Touren im Bierland Franken	<b>Franken</b> (11.317 Zeichen)	<b>19</b>

**Bildmotive:**

**Alle abgedruckten Bildmotive können über [www.frankentourismus.de](http://www.frankentourismus.de)**

**(Rubrik: Service/Presse/Franken-Reporter „Meldungen“) bezogen werden.**

### Ein „Oscar“ für das Wohlfühl

Bad Kissingen (FR/1.280 Zeichen). Die „KissSalis Therme“ in Bad Kissingen darf sich nicht nur zu den schönsten Thermen in Deutschland zählen, sondern ist auch europaweit ganz vorne mit dabei. Das beweist der „7. European Health & Spa Award“, der als „Oscar“ im Wellness- und Spa-Bereich gilt. Bei der Preisverleihung am 18. Juni 2015 in Wien wurde die „KissSalis Therme“ in der Kategorie „Best Thermal Resort“ mit Platz 3 prämiert. Als Veranstalter des Awards bestellt die „Agency for Health & Wellness“ eine unabhängige Jury, die in einem strengen Auswahlverfahren über 100 Bewerbungen prüfte. Wie wunderbar man in der 2004 eröffneten „KissSalis Therme“ entspannen kann, zeigt deren neues Angebot „Vino-Wellness“ – denn Frankenwein schmeckt nicht nur, er macht auch gesund und schön. In der „KissSalis Therme“ dreht sich daher vom 15. September bis 31. Oktober 2015 alles um die edle Traube, sei es beim revitalisierenden Silvaner-Bad mit Traubenkernöl und einem Glas Silvaner, einem Traubenkern-Peeling oder bei einer Wellnessmassage mit Bodyweingelee, zu der ein Glas Rotling gereicht wird. Neben dem VINO-Relaxprogramm im „WellnessPavillon“ sind im „SaunaPark“ Trauben-Spezialaufgüsse im Programm. Das Thermenrestaurant verwöhnt den Gaumen außerdem mit einer entsprechenden saisonalen Karte ([www.kissalis.de](http://www.kissalis.de)).



Bad Kissingen, VINOWellness  
© Fotolia

### Minnesang hoch über dem Main

Würzburg (FR/592 Zeichen). Am 6. September 2015 lädt das Mainfränkische Museum Würzburg auf der Festung Marienberg hoch über dem Main zu seinem Museumsfest und damit zu einem Programm für die ganze Familie ein. Die vielen Mitmachstationen während des Festes stehen dieses Jahr unter dem Motto „Wie im Mittelalter“ – samt Schreibstube, Minne, Handwerk und Flechtkunst. Darüber hinaus sorgen Gaukler, Troubadoure und Geschichtenerzähler für eine ausgelassene Stimmung. Außerdem erfahren die Besucher bei zahlreichen Führungen die mittelalterlichen Geheimnisse des Mainfränkischen Museums ([www.mainfraenkisches-museum.de](http://www.mainfraenkisches-museum.de)).



Würzburg,  
Mainfränkisches Museum  
© Mainfränkisches Museum

### Eine ganze Stadt als Festgelände

Würzburg (FR/1.085 Zeichen). Das „Stramu“ in Würzburg ist Europas größtes bühlenfreies Straßenmusik- und Straßenkunstfestival. Drei Tage lang, vom 11. bis 13. September 2015, steht nun wieder in Würzburg das unmittelbare Kulturerlebnis im Vordergrund: Deshalb wird auf Bühnen und Bazare verzichtet. Dafür präsentieren 400 Künstler aus aller Welt eine ansprechende Mischung aus Artistik und Musik in allen Stilrichtungen. Gespielt wird an zahlreichen Plätzen der Fußgängerzone. Als zentraler Festivalort dient der Innenhof des Rathauses. Dazu kommen Kindershow, Breakdance, Improvisations- und Slow-Motion-Theater und eine große Parade mit Walking Acts durch die Stadt. International renommierte Straßentheaterensembles sind ebenso wie Märchenerzähler, Jongleure, Zauberer und Comedians zu Gast. Am Sonntagabend verleiht die Spardabank den Spardapreis für regionale Künstler unter 27 Jahren – über die Preisvergabe bestimmt das Publikum. Der Eintritt zum gesamten Festival ist frei, die Künstler freuen sich jedoch frei nach dem Motto „Gefällt’s Dir gut, leg was in den Hut“ über Spenden ([www.stramu-wuerzburg.de](http://www.stramu-wuerzburg.de)).



Würzburg, Straßenmusikfestival  
© Steffen Deeg

### Formen des Eigensinns

Aschaffenburg (FR/836 Zeichen). Vom 26. September 2015 bis 31. Januar 2016 widmet sich die Kunsthalle Jesuitenkirche Aschaffenburg mit der Ausstellung „Getrennte Welten – Formen des Eigensinns“ der deutschen Kunst in Ost und West vor der Wende. Dabei werden die beiden Kunstwelten nicht auf den Widerstreit der politischen System reduziert, sondern ausgehend von den Grundkonstellationen „Wiederanknüpfen“, „Aufbrechen“, „Ausbrechen“ und „Fortentwickeln“ als ausgewählte künstlerische Formen des Eigensinns in Ost und West gegenübergestellt. So werden Gemeinsamkeiten, aber auch Unterschiede deutlich. Die Ausstellung spannt den Bogen über die gesamte Zeitspanne von 1945 bis zur Wende, fokussiert sich aber aufgrund der schier unüberschaubaren Menge künstlerischer Positionen in gut vier Jahrzehnten vorrangig auf das Medium der Malerei ([www.museen-aschaffenburg.de](http://www.museen-aschaffenburg.de)).



Gemälde „Nacht der Gaukler“  
v. Arno Rink, 1988/89  
© Arno Rink/Stephan Hund

### Handwerk, Technik und Industrie im UNESCO-Welterbe

Bamberg (FR/1.224 Zeichen). Faszinierende Einblicke in sonst kaum zugängliche Bereiche und Objekte der UNESCO-Welterbestadt Bamberg: Das bietet der „Tag des offenen Denkmals“ am 13. September 2015, der dieses Jahr unter dem Motto „Handwerk, Technik, Industrie“ steht. So verdeutlicht das Gärtner- und Häckermuseum das Spannungsfeld von Handwerk, Technik und Industrie und dokumentiert, wie schnell die Bamberger Gärtner um 1900 auf die neuen Möglichkeiten der Industrialisierung reagierten. In der Alten Hofhaltung auf dem Domberg können die sonst nicht zugänglichen Treppentürme, die bis heute Zeugnis von herausragender Handwerkskunst geben, besichtigt werden. Auch die Bamberger Dombauhütte im Innenhof der Alten Hofhaltung beteiligt sich mit Vorführungen der traditionellen Steinbearbeitung und bietet einen Schauraum sowie Kinderaktionen. Das „Minimuseum ERBA“ zeigt, wie greifbar die Geschichte der Textilfabrik ERBA auch gut 20 Jahre nach ihrer Werksschließung heute noch in Bamberg ist: Durch sie entwickelte sich ein Dorf an der Stadtgrenze zum Industriestandort. Dagegen steht die historische Energiegewinnung im Fokus der Rundgänge „Mühlen zu Fabriken – auf den Spuren verschiedenartiger Wasserkraftnutzungen“ ([www.denkmalpflege.bamberg.de](http://www.denkmalpflege.bamberg.de)).



Bamberg, Gärtnerstadt  
© FrankenTourismus/  
BAMBERG TKS/A. Hub

### Mittelalter mit Musik und Tanz

Königsberg i. Bay. (FR/895). Freiheit – wo gibt es die noch? Allemaal beim „freien Burgvolk“ zu Königsberg i. Bay. in den Haßbergen. Das Burgvolk lädt am 12. und 13. September 2015 zu seiner „Nacht der Spielleut““. Eine authentische Kulisse für das Spektakel ist die imposante Reichsburg aus dem 12. Jahrhundert, die hoch auf einem Bergplateau über Königsberg i. Bay. thront. Dort tauchen auch die Besucher der „Nacht der Spielleut“ dank der kurzweiligen Attraktionen und überzeugenden Musikdarbietungen ins Mittelalter ein. So erlebt man auf der Burg Bogenturniere sowie Musik- und Tanzvorführungen in aufwendigen Kostümen und Gewändern. Wer die Gelegenheit nutzen will, kann am Morgen auf historischen Pfaden ins nahe gelegene Weinörtchen und Fachwerkdorf Unfinden wandern, das für seine Weinwirtschaften bekannt ist. Die Tour ist kurz genug, um rechtzeitig zurück bei den Spielleuten zu sein ([www.hassberge-tourismus.de](http://www.hassberge-tourismus.de)).



Königsberg i. Bay.,  
Nacht der Spielleut  
© Deutscher Burgenwinkel

### Zwischen Idylle und Zusammenbruch

Dinkelsbühl (FR/1.059 Zeichen). In seiner Herbstausstellung „Zusammenbruch, Umbruch, Aufbruch. Ländliche Gesellschaft zwischen Ende und Anfang. Stadt und Landkreis Dinkelsbühl 1943-1948“ widmet sich das Haus der Geschichte in Dinkelsbühl vom 27. September bis 15. November 2015 den Auswirkungen, die die letzten Jahre des Zweiten Weltkriegs und die Umwälzungen nach Kriegsende auf die Stadt und ihre ländliche Umgebung hatten. Ab 1943 bemerkte man auch in Dinkelsbühl, dass der Krieg nahte. Der Zustrom an Evakuierten, von ganzen Schulklassen der Kinderlandverschickung sowie die Anwesenheit von Zwangsarbeitern und Kriegsgefangenen musste organisiert werden. Die amerikanischen Truppen trafen im April 1945 auf all diese Menschen, nachdem mutige Männer eine kampflose Übergabe Dinkelsbühls verhandelt hatten. Aus dem Zusammenbruch entwickelte sich erst langsam eine neue Ordnung. Die Ausstellung stellt dabei auch die Frage nach dem Neuanfang und damit der oft zitierten „Stunde null“ ([www.hausdergeschichte-dinkelsbuehl.de](http://www.hausdergeschichte-dinkelsbuehl.de)).



Dinkelsbühl, Kriegsende  
© Touristik Service Dinkelsbühl

### Rosenkranz und Kanonendonner

Münnerstadt (FR/1.054 Zeichen). Am 30. August, 6. und 13. September 2015 führen die Münnerstädter Bürger ihr historisches Volksschauspiel „Die Schutzfrau von Münnerstadt“ auf und rahmen es mit einem vielfältigen Programm ein. Das jährliche Schauspiel erzählt von der wundersamen Rettung Münnerstadts aus Feindesnot im Dreißigjährigen Krieg. Rund 200 Bürger lassen dafür eine ergreifende Marienlegende lebendig werden. Flankiert wird das dramatische Geschehen von der anrührenden Liebe der Bürgermeisterstochter zum tapferen Jörgentor-Kommandanten. Kulisse dafür ist das prächtig sanierte Heimatspielhaus im Herzen der Rhöner Riemenschneiderstadt. Aufgeführt wird das Stück im Umfeld der Marienfesttage. Am Premierentag findet auch der traditionelle Schutzengelmarkt mit verkaufsoffenem Sonntag statt. Am 13. September 2015 besteht außerdem Gelegenheit, beim „Tag des offenen Denkmals“ viele historische Bauten zu besuchen. Sowohl am 6. als auch 13. September 2015 machen Stadtführungen und Nachtwächterführungen den Besuch zu einem besonderen Erlebnis ([www.heimatspiel-muennerstadt.de](http://www.heimatspiel-muennerstadt.de)).



Münnerstadt, Erntetanz beim  
historischen Volksschauspiel „Die  
Schutzfrau von Münnerstadt“  
© Christine Schikora

### Okzident trifft Orient

Lauf a.d. Pegnitz (FR/858 Zeichen). Wenn die Tage wieder etwas kürzer werden, wird es märchenhaft im Nürnberger Land: Dann laden vom 11. bis 13. September 2015 die Laufer Märchentage dazu ein, in die geheimnisvolle Welt der Märchen einzutauchen. Unter dem Motto „Okzident trifft Orient“ lassen Märchenerzählerinnen Geschichten aus beiden Welten lebendig werden und bauen damit eine Brücke zwischen den Kulturen, etwa bei der „Langen Nacht des Erzählens“. Auch tagsüber dürfen in den Festivalorten wie dem Johannissaal oder der Moschee Märchen wie „Schneeweißchen und Rosenrot“ oder „Kalif Storch“ nicht fehlen. Für Erwachsene werden zudem Workshops zu den Themen „Märchen und Medien“ und „Friedenstänze dieser Erde“ angeboten. Spaß für die ganze Familie bietet das große Märchenfest auf dem Laufer Marktplatz samt Diwanzimmer, Piratenhöhle und Raum der sieben Schleier ([www.maerchenzentrum.de](http://www.maerchenzentrum.de)).



Lauf a.d. Pegnitz,  
Märchenerzählung  
© Märchenzentrum  
Dornrosen

### Musikalischer Brückenschlag nach Griechenland

Nürnberg (FR/968 Zeichen). „Odysseus Erwachen“ ist vom 11. bis 16. September 2015 Motto und verbindendes Thema des Internationalen Kammermusikfestivals Nürnberg. Ungewöhnlich ist dabei nicht nur die Programmischung, die zum Beispiel Mozarts „Kegelstatt-Trio“ Liedern aus Griechenland mit Akkordeon gegenüberstellt oder Schuberts „Winterreise“ mit Tagebuchauschnitten des Südpolabenteurers Captain R.F. Scott kombiniert. Auch der Wechsel der Spielorte soll Assoziationen an eine Odyssee wecken. Dabei sind die Wege vom Rittersaal der Kaiserburg über das noble Gluck-Foyer des Staatstheaters bis in die aufgelassenen Fabrikräume des früheren AEG-Hausgerätewerks freilich nicht weit. Jeder der fünf Abende mit Künstlern von Rang steht in Beziehung zur Mythologie des antiken Griechenlands und präsentiert exquisite Kammermusik. Das Finale „Eine Geschichte – zwei Seiten“ spannt einen Bogen von Bach über Benjamin Britten und John Woolrich bis zu Steingrimur Rohloff ([www.kammermusik-festival.de](http://www.kammermusik-festival.de)).



Nürnberg,  
Kammermusikfestival  
© Internationales Kammer-  
musikfestival Nürnberg

### Deutschlands größter Führungsmarathon

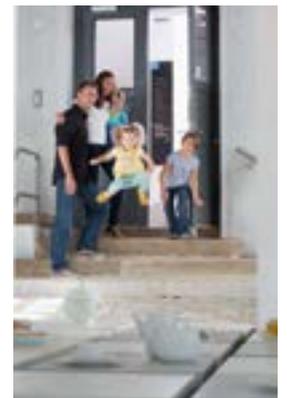
Nürnberg (FR/783 Zeichen). Erkundungstouren mit Profis, Prominenten und Privatleuten, Künstlern und ehrenamtlich Engagierten: Das zeichnet die Nürnberger Stadt(ver)führungen aus, bei der sich alljährlich um die 30.000 Gäste und Einheimische aufmachen, um bekannte sowie verborgene Ecken und Winkel der Stadt zu entdecken. Die 16. Auflage dieses größten deutschen Führungsmarathons vom 18. bis 20. September 2015 steht unter dem Motto „Wurzeln“. Im wörtlichen Sinn geht es dabei in die Gärten und Grünanlagen Nürnbergs, im übertragenen Sinn folgen die Teilnehmer dem Verwurzelte sein und Entwurzeltwerden in Vergangenheit und Gegenwart. Mehr als 350 Rundgangstermine stehen zur Auswahl, und das nicht nur in Nürnberg, sondern auch im benachbarten Knoblauchsland und in Fürth ([www.stadtverfuehrungen.nuernberg.de](http://www.stadtverfuehrungen.nuernberg.de)).



Nürnberg, Stadt(ver)führungen  
© Projektbüro Kulturprofile  
Nürnberg/Uwe Niklas

### In der Welt des weißen Goldes

Selb (FR/1.321 Zeichen). Mit einem neuen Gemeinschaftsprojekt laden das Rosenthal Outlet Center in Selb im Fichtelgebirge sowie das Porzellanikon als Staatliches Museum für Porzellan mit Sitz in Hohenberg a. d. Eger und in Selb in die Welt des weißen Goldes ein, dessen Herstellung in der Region eine große Tradition hat: Der „Porzellan-Trip“ umfasst eine Tages-tour, die mit einem Besuch im Porzellanikon in Selb und damit Europas größtem Spezialmuseum für Porzellan, startet. Das Porzellanikon ist ein lebendiges Museum: In Livevorführungen wird den Besuchern spielerisch die Herstellung und Geschichte des Weißen Goldes vermittelt. Gelungene Szenographien und audiovisuelle Medien laden zum Mehr-Erfahren ein. Danach genießt man ein Mittagessen im Museumsrestaurant „Altes Brennhaus“. So gestärkt, steht Shopping im Rosenthal Outlet Center auf dem Programm: die Vielfalt der Rosenthal Markenwelt auf über 4.000 Quadratmetern im authentischen Ambiente einer ehemaligen Porzellanfabrik mit verbliebenen Tunnelöfen und originalen Arbeitsplätzen. Zwischendurch stärkt man sich bei einer Pause im Fabrik-Café. Der Samstag bietet sich übrigens besonders für den „Porzellan-Trip“ an: An diesem Tag kann man sich auch ohne Voranmeldung immer um 10.30 Uhr einer Führung durch das Porzellanikon anschließen (ausgenommen Busgruppen, [www.porzellanikon.de](http://www.porzellanikon.de)).



Selb, Familie im  
Porzellanikon

© Porzellanikon, Staatliches  
Museum für Porzellan Hohen-  
berg a. d. Eger, Selb/Manfred  
Jahreiss, Fotostudio Jahreiss

### Eine beständige Liebe zur Natur

Bayreuth (FR/2.472 Zeichen). Wie facettenreich die Verbindung zwischen „Natur und Mensch“ ist, zeigen vom 19. bis 27. September 2015 die Bayreuther Residenztage. Gerade in den Bayreuther Schlössern und Gärten – dem Neuen Schloss, Burg Zwernitz, der Eremitage, Schloss Fantaisie und Sanspareil – kommt diese seit dem 18. Jahrhundert beständige Nähe des Menschen zur Natur besonders zur Geltung. So setzt sich im Neuen Schloss der Garten in den kunstvollen Stuckaturen an den Wänden und Decken fort, im Garten der Eremitage spielen Wasserkaskaden mit dem Licht und dem Wasser der Umgebung. Im Museum von Schloss Fantaisie steht die Gartenkunst im Mittelpunkt und Burg Zwernitz gewährt Einblicke in die Welt der höfischen Jagd. Das Programm der Residenztage betrachtet das Thema „Natur und Mensch“ von vielen Seiten, zum Beispiel bei Themenführungen. Auch Konzerte und Lesungen vermitteln den Besuchern, wie sehr sich die Menschen bereits im 18. Jahrhundert zur Natur hingezogen fühlten. So begleitet man eine Geologin durch Sanspareil und schaut einer Restauratorin auf der Suche nach „Stockklaus und Nagekäfer“ über die Schulter. Bei Führungen streift man durch die Welt der Markgräfin Wilhelmine und entdeckt, mit wie viel Liebe sie sich mit der Natur auseinandersetzte: Wo sie nur konnte, nutzte sie die Gegebenheiten der Natur, um Felsen, Licht und Wasser kunstvoll in Szene zu setzen. Genauso spürt man anhand der Miniaturensammlung im Neuen Schloss der Sehnsucht nach Erotik und Natürlichkeit nach oder streift durch den Hofgarten. Auch das Markgräfliche Opernhaus, Bayreuths UNESCO-Weltkulturerbe, ist Ziel von Führungen: Derzeit wird es aufwendig restauriert, und bei der Baustellen-Führung ist man mitten im Geschehen. Auf Burg Zwernitz verlebt man während der Residenztage spannende Stunden mit Falken, Jagdhunden und vielem mehr – denn auf der Burg standen einst die Jagd und heute der Naturschutz im Vordergrund. Unter diesem Motto stehen auch die Führungen auf der Burg, etwa zum Thema „Archaisches Naturerlebnis oder höfische Lustbarkeit? Die markgräfliche Jagd im 18. Jahrhundert“. Auch eine Vorführung der Beizjagd mit Falke und Habicht ist im Programm. Für Kinder ist bei den Residenztagen ebenfalls viel geboten: Sie begeben sich auf die Suche nach Musikdarstellungen und machen Spielversuche auf heutigen Instrumenten, lassen wie Markgräfin Wilhelmine die Natur Baumeisterin sein oder entschlüsseln die Geheimcodes der Damen und Herren bei Hofe ([www.bayreuth-wilhelmine.de/index.htm](http://www.bayreuth-wilhelmine.de/index.htm)).



Bayreuth,  
Schloss und Park Fantaisie  
© Bayerische Schlösserverwaltung

### **Pflasterklang in der Innenstadt und am Mainufer**

Schweinfurt (FR/649 Zeichen). Jazz und Swing vor dem Buchladen, Irish Folk bei der Boutique, jonglierende Clowns am Imbiss, klassische Geigen an der Ecke und eine Trommelgruppe am Postplatz: Das ist das Schweinfurter Straßenmusikfestival „Pflasterklang“, das am 5. September 2015 zum 14. Mal stattfindet. Rund 40 Künstler und Gruppen werden erwartet: Sie verwandeln von 10 bis 16 Uhr die Fußgängerzone an 18 Plätzen in ein singendes und klingendes Pflaster. Abends spielen die Musiker ab 20 Uhr unter Laternenlicht bei der „Straßenmusikmeile“ am Mainufer auf. Sollte das Wetter nicht mitspielen, gibt es stattdessen eine Straßenmusik-Gala in der Disharmonie ([www.kulturpackt.de](http://www.kulturpackt.de)).



Schweinfurt, „Ghostrockets“  
beim Pflasterklang  
© Kulturpackt

### **Sommerzeit ist Kerwazzeit**

Bamberg (FR/1.227 Zeichen). „Heut ist Kerwa, morg'n ist Kerwa, Kerwa is' die ganze Zeit!“. So klingt es derzeit in und um Bamberg. Alleine von Mitte August bis Mitte September werden hier nicht weniger als 70 Kirchweihen, in Franken „Kerwa“ genannt, gefeiert. Die Kirchweihen, bei denen der Weihe der jeweiligen Kirche oder dem Namensfest des Kirchenpatrons mit einem Volksfest gedacht wird, haben eine große Tradition. Unbedingt mit dazu gehören kulinarische Spezialitäten wie Festbier, Krapfen, Schlachtschüssel, gegrillter Fisch, Krenfleisch und Braten. Außerdem werden bei vielen Kirchweihen verschiedenste Volksbräuche zelebriert. Dazu gehört das Aufstellen des Kirchweihbaums, der „Hahenschlag“ oder mancherorts ein Geißbockrennen. Wer die Kerwa-Hochsaison miterleben will, bucht mit der „Sonntagsreise“ des Bamberg Tourismus & Kongress Service das dazu passende Reiseangebot. Es enthält drei Übernachtungen mit Frühstück, eine BAMBERGcard und ein zünftiges Essen mit Bamberger Rauchbier (ab 104 Euro pro Person). Besonders praktisch angesichts der Biervielfalt auf den Kirchweihen sind auch die drei Freizeitlinien des Verkehrsverbunds Großraum Nürnberg, die an Sonn- und Feiertagen das Bamberger Land ansteuern ([www.kirchweihkalender-bamberg.de](http://www.kirchweihkalender-bamberg.de)).



Bamberger Land,  
Kerwasbaum  
© Bamberg Tourismus &  
Kongress Service

**Ein „Weinkulinarischer Spaziergang“ auf der Genussmeile**  
Iphofen (FR/1.028 Zeichen). Vom 25. bis 27. September 2015 feiert die Weinstadt Iphofen im Fränkischen Weinland ihre Kirchweih. Seinen Anfang nimmt das Festwochenende am Freitag im Iphöfer Knauf-Museum mit einem Konzert des Blechbläserquintetts „Culma Brass“. Am Sonntag verwandeln über 40 Akteure die historische Altstadt beim „Weinkulinarischen Spaziergang“ von 11 bis 18 Uhr in eine Genuss- und Flaniermeile. Traditionelle Kirchweihgerichte in der Gastronomie, offene Galerien und Museen, der verkaufsoffene Sonntag sowie Musik und Präsentationen rund um den Marktplatz sorgen für entspannte Stunden. Auch die Weingüter öffnen ihre Tore und Keller und verwöhnen die Gäste mit „Bremser“ – einem fränkischen Federweißer, fränkischen Klassikern und prickelnden Sekten, abgerundet durch fränkische Spezialitäten wie Zwiebelkuchen, Schäufele oder Weinkrachern. „Neu und frisch“ heißt es nach Umbau und Pächterwechsel in der Vinothek Iphofen, die an allen Tagen dazu einlädt, die fränkische Weinkultur in einem besonderen Ambiente zu erleben ([www.iphofen.de](http://www.iphofen.de)).



Iphofen, Weinkulinarischer  
Spaziergang/Kirchweih  
© Tourist Information Iphofen/  
Margit Melber

### **Unter den Rock geschaut**

Greiding (FR/1.223 Zeichen). Am 5. und 6. September 2015 wird Greiding im Naturpark Altmühltal beim Trachtenmarkt wieder zur Anlaufstelle, Börse und Einkaufsmöglichkeit für alle, die sich für Trachten interessieren, sie selber machen oder kaufen möchten. Rund 100 Aussteller bieten auf dem historischen Marktplatz Trachten an, aber auch Seiden-, Leinen- und Baumwollstoffe, Spitzen, Borten, Bänder und Posamenten. Heimatpfleger und Trachtenberater aus ganz Bayern stellen ihre Arbeit in der Trachtenpflege vor und in Kursen können auf die Tracht bezogene Handwerkstechniken erlernt werden. Lebende Werkstätten, in denen unter anderem geklöppelt, Goldhauben gestickt oder Hohlsitzen gefertigt werden, bereichern das Programm ebenso wie Fachvorträge und Ausstellungen. Dabei lautet das Motto der größten und renommiertesten Trachten-Fachmesse Deutschlands dieses Jahr „Unter den Rock geschaut“, und so widmen sich die Vorträge Themen wie „Vom letzten Hemd zum Push-up – eine Geschichte der Unterwäsche“. Als Gastregion stellt zudem Südtirol seine Trachten vor. Zur lieb gewonnenen Tradition ist längst auch das „Rumlumpen“ geworden, bei dem die Musikanten am Samstagabend durch die Wirtshäuser rund um den Marktplatz ziehen ([www.gredinger-trachtenmarkt.de](http://www.gredinger-trachtenmarkt.de)).



Greiding, Trachtenmarkt  
© Stadt Greiding

### Jubel für den Feldherrn

Breitenbrunn (FR/1.199 Zeichen). Schweden erstürmen den Marktplatz und fordern Abgaben von den Stadtbewohnern, raue Landsknechte treiben ihr Unwesen und liefern sich „blutige“ Gefechte: Jedes Jahr erweckt das Tillyfest in Breitenbrunn im Naturpark Altmühltal die Zeit des Dreißigjährigen Kriegs zu Leben. Um Leib und Leben muss aber niemand fürchten, wenn es am 12. und 13. September 2015 wieder so weit ist, denn genauso stehen beim Fest Herzlichkeit, Musik und Tanz im Vordergrund. Namensgeber des Festes ist Johann Tserclaes Graf von Tilly, der für seine Leistungen als Feldherr im Dreißigjährigen Krieg Breitenbrunn vom bayerischen Kurfürsten als Lehen erhielt. Für den Ort wurde Tilly zum großen Wohltäter. Deshalb jubeln ihm die Breitenbrunner noch heute zu, wenn der Feldherr „persönlich“ am Sonntag beim historischen Festzug durch Breitenbrunn reitet. Ein weiterer Höhepunkt wartet am Samstagabend: Bei Einbruch der Dunkelheit erleuchten Fackeln den Marktplatz und beim anschließenden „Spectaculum“ mit Feuer, Tanz und Musik wird bis in die Nacht gefeiert. Bereits am Nachmittag findet der historische Kinderfestzug statt. Kinder können sich zudem beim Kinderturnier und bei Bogenschießwettkämpfen messen ([www.tillyfest.de](http://www.tillyfest.de)).



Breitenbrunn, Tillyfest  
© Markt Breitenbrunn

### Feiern in der „guten Stube“ und an der großen Friedenstafel

Nürnberg (FR/1.016 Zeichen). Zum Sommerausklang ziehen in Nürnberg Wirte und Künstler, Händler und Organisatoren noch einmal alle Register und laden vom 17. bis 28. September 2015 zum 45. Nürnberger Altstadtfest ein. Gemütliche und stilvoll dekorierte Häuschen, ein breit gefächertes Programm mit Country, Rock und Pop, Klassik und Chanson bei durchwegs freiem Eintritt und der traditionsreiche Herbstmarkt machen seine besondere Mischung aus. Die Musik spielt in Nürnbergs „guter Stube“ – und die erstreckt sich vom Hauptmarkt bis zur Insel Schütt und der Katharinenruine als stimmungsvolle Open-Air-Spielstätte. Besonders gefeiert wird am 27. September 2015: Wenn die Stadt Nürnberg ihren „Internationalen Menschenrechtspreis“ verleiht, sind bei der großen Friedenstafel Tausende von Bürgern und Gästen mit dabei. Auch die Geschäfte öffnen zum Sonntagshopping. Attraktive Pauschalangebote zum Altstadtfest ab bereits einer Übernachtung bietet die Congress- und Tourismus-Zentrale Nürnberg ([www.altstadtfest-nue.de](http://www.altstadtfest-nue.de); [www.tourismus-nuernberg.de](http://www.tourismus-nuernberg.de)).



Nürnberg, Altstadtfest  
© Congress- und Tourismus-Zentrale Nürnberg/Uwe Niklas

### **Fröhlicher Rundgang durch die Jahrhunderte**

Rothenburg o.d.T. (FR/1.454 Zeichen). Bei den Reichsstadt-Festtagen vom 4. bis 6. September 2015 blättert sich die gesamte Rothenburger Stadtgeschichte auf und erinnert an die Zeit zwischen 1274 und 1802, als Rothenburg ob der Tauber noch eine Reichsstadt war. Eröffnet werden die Reichsstadt-Festtage am Freitagabend mit einem großen Fackelzug der Historiengruppen. Das historische Rathaus mit seinen Arkaden bildet anschließend die Kulisse für ein Fassadenfeuerwerk mit Musik. Das Ritterlager vor dem Rödertör öffnet am Samstag ab 11 Uhr seine Pforten mit mittelalterlichem Handwerk, Gaukelei, Showkämpfen und einem Familienprogramm samt Kinderturnier, Geschicklichkeitsspielen und Streichelzoo. Die Rothenburger Altstadt hingegen wird das gesamte Wochenende über zum Schauplatz wechselnder historischer Szenen: Hier begegnet man unter anderem Pikenieren, der Schwarzen Schar des Bauernkriegs, dem Mittelalterlichen Bürgerleben, den Rothenburger Münzern und Franziskanermönchen. Mit Kanonendonner und Feuerschein beim großen Feuerwerk im Taubertal beendet die Stadt den Samstagabend, um am nächsten Morgen unter anderem beim „Musikalischen Weißwurstfrühstück“ wieder unbeschwert zu feiern. Weitere Höhepunkte der Reichsstadt-Festtage: das Festspiel „Der Meistertrunk“ im Rathaus, die Aufführung zweier historischer Schlaglichter, der Rothenburger Schäfertanz, der Viehmarkt, Musik und Tänze aus der Renaissance und ein rund zweistündiger „Jahrhundertrundgang“ ([www.tourismus.rothenburg.de](http://www.tourismus.rothenburg.de)).



Rothenburg o.d.T.,  
Reichsstadtfesttage  
© Rothenburg Tourismus  
Service/W. Pfitzinger

### **Secco-, Sekt- und Weingenuss im Kurpark**

Bad Mergentheim (FR/784 Zeichen). Die Taubertäler Weine werden weit über das Liebliche Taubertal hinaus von Weinliebhabern geschätzt. Auch in diesem Jahr lädt daher die Kurverwaltung Bad Mergentheim zum Taubertäler Weindorf in den Kurpark ein. Die Besucher haben am 21. und 22. August 2015 die Möglichkeit in diesem besonderem Ambiente – der Kurpark gehört zu den schönsten in Deutschland – Qualitätsweine sowie Secco und Sekt aus dem Taubertal zu kosten und zu genießen. Gastronomisch begleitet wird das Weindorf von kulinarischen Angeboten wie Lachsbaguette, Winzerbrot, Pilzragout, herzhaften und süßen Crêpes-Varianten, Schmankerl-Tellern und Blätterteiggebäck. Für die richtige Stimmung sorgen das Kur- und Salonorchester „Hungarica“, das Duo „Die Dreckspatzen“ und die „Hochreiner Band“ ([www.bad-mergentheim.de](http://www.bad-mergentheim.de)).



Bad Mergentheim,  
Taubertäler Weindorf  
© Kurverwaltung  
Bad Mergentheim GmbH

### Ein Fest für den „Rutscher“

Coburg (FR/1.059 Zeichen). Vom 28. bis 30. August 2015 feiert Coburg seine „Coburger Rutscher“ mit einem besonderen Fest auf dem Marktplatz. „Rutscher“ nennen die Coburger liebevoll ihre besonderen Klöße, die unter all den Klößen und Knödeln in Franken und auch in Thüringen etwas Besonderes sind. Und so werden bei diesem mittlerweile zehnten „Coburger Klößmarkt“ an allen Ecken des Marktplatzes Kartoffeln geschält, gekocht und auch roh gepresst und der Kartoffelteig in Kugelform gerollt. Daraus entsteht dann diese edle Variante, die zum Beispiel mit Gänsebrust, fränkischem Sauerbraten, gekochtem Tafelspitz mit Meerrettichsauce den Coburgern den sonntäglichen Mittagstisch zum Höhepunkt werden lässt. Experimentierfreudig versuchen sich die Coburger auch an modernen Variationen wie Kloßteig-Pizza oder Kloß-Cordon-Bleu. Zum Gaumenschmaus gehört in Coburg auch der musikalische Genuss: Für passende Tafelmusik an den drei Markttagen sorgen „Silhoettes“, Mario Bamberger und seine Gaudibuam und „Wart-a-moll“. Der Eintritt zum Markt ist an allen Tagen frei ([www.tourist-coburg.de](http://www.tourist-coburg.de)).



Coburg, Klößmarkt  
© Tourismus und Stadtmarketing/Citymanagement Coburg

### Ein samtiger Gaumenschmaus

Frankenwald (FR/846 Zeichen). Kürbis, Samt und Süppchen: Wie das zusammenpasst, zeigen vom 18. September bis 4. Oktober 2015 die Gastronomen im Frankenwald bei ihrem kulinarischen Erntedankfest. Passend zur Jahreszeit stehen dabei Kartoffeln und Kürbis ganz hoch im Kurs. Doch lassen sich die Gastronomen der Frankenwald-Küche viel einfallen, um sie zu verfeinern: Dazu gehört das Kürbissamtsüppchen, bei dem der süß-nussige Geschmack des Kürbisses mit Sahne und Ingwer abgerundet wird. Kartoffelaufläufe, Gratins und Kartoffelpuffer sind perfekte Begleiter zu allem, was die heimische Zucht hergibt: Die Wirte servieren wohlschmeckende Erntedankmenüs mit Lamm, Ziegenfleisch und Wild. Dafür verwenden sie fast ausschließlich Produkte aus der Region, so dass lange Transportwege vermieden und zugleich die heimischen Bauern unterstützt werden ([www.frankenwald-kulinarisch.de](http://www.frankenwald-kulinarisch.de)).



Pichelsteiner Eintopf,  
Culmitzhammer  
© Frankenwald Tourismus/  
Thomas Leuthold, anARTis

### Frisch aus dem Teich auf den Teller

Neustadt a.d. Aisch/Bad Windsheim (FR/1.218 Zeichen). Fischliebhaber sehnen in Franken den September herbei, denn viele Spezialitäten aus Teichen und Flüssen kommen traditionell nur in den Monaten mit „r“ auf den Tisch. Im Aischgrund im Steigerwald, wo unzählige Karpfenteiche in der Sonne glitzern, feiert man den lang erwarteten Saisonbeginn mit den „Aischgründer Karpfenschmeckerwochen“. Vom 1. September bis zum 1. November 2015 gibt es bei den 20 teilnehmenden Gastronomen Karpfen in allen Variationen, von klassisch blau oder gebacken bis hin zu Pfefferkarpfen, Karpfen-Sushi und Karpfenbratwurst. Wer während der „Aischgründer Karpfenschmeckerwochen“ auf genussvolle „Karpfentour“ geht, kann dabei auch gewinnen: Mit mindestens drei Stempeln der Karpfenschmeckerwirte im Flyer zu den Aktionswochen nimmt man am „Aischgründer KarpfenschmeckerGewinnspiel“ teil. Der 1. Preis sind zwei Karpfenschmeckerüberraschungstage für zwei Personen – mit Übernachtung und Besichtigung des Aischgründer Karpfenmuseums im Kulturareal „Altes Schloss“ in Neustadt a.d. Aisch. Am Samstag, 5. September 2015, lädt Neustadt a.d. Aisch außerdem zum KarpfenMarktPlatz ein – dabei treten Karpfenköstlichkeiten und edler Frankenwein genussvoll in Verbindung ([www.karpfenschmeckerwochen.de](http://www.karpfenschmeckerwochen.de)).



Aischgründer Karpfen  
© TV Steigerwald

### Mit dem Fußball aufs Green

Naila (FR/896 Zeichen). Wenn man statt Schläger und Golfball mit dem Fußball auf dem Putting Green unterwegs ist, ist das keine Sportarten-Verwirrung, sondern die junge Trendsportart Fußballgolf. Gelegenheit dazu hat man auf dem neuen 18-Loch-Fußball-Golfplatz in Naila im Frankenwald. Auf rund 3,5 Hektar Fläche mit bester Aussicht bietet die Anlage die Kombination von Spiel, Spaß und Sport für alle Generationen. Die Bahnen sind zwischen 40 und 130 Meter lang. Gespielt wird mit den Füßen, wobei der Ball an den verschiedensten Hindernissen vorbei mit möglichst wenigen Schüssen ins Loch bugsiiert werden soll. Dabei zählt nicht unbedingt der kräftigste Schuss, sondern entscheidend sind das nötige Ballgefühl, Geschick und ein bisschen Glück. Von der angeschlossenen gastronomischen Einrichtung, dem „Clubhaus“, lässt sich das bunte Treiben auf dem Fußballgolfplatz entspannt verfolgen ([www.frankenwald-tourismus.de](http://www.frankenwald-tourismus.de)).



Naila, Fußball-Golfplatz  
© Lothar Faltenbacher, Hof

### Mit dem Rad zu Quellen und Höhen

Bad Orb (FR/1.444 Zeichen). 560 Kilometer Strecke, mehr als 12.000 Höhenmeter und 19 abwechslungsreiche Routen: Das bietet das neue, ausgeklügelte und bestens markierte Mountainbike-Netz im Spessart-Mainland. Vier dieser Touren ergänzen das sportliche Angebot rund um das Heilbad Bad Orb. Die Wege verlaufen abseits asphaltierter Straßen auf Forstwegen, anspruchsvollen Trails und idyllischen Pfaden, entlang sprudelnder Bäche und durch tiefe Wälder. Die einzelnen Routen sind in Schwierigkeitsgrade aufgeteilt: Die blauen, roten und schwarzen Markierungen geben so bereits bei der Planung einen Hinweis auf die erforderliche Kondition und Fahrtechnik. Eine dieser Strecken ist die „Orber Genuss-Tour“: ein Parcours, der keine besonderen fahrtechnischen Ansprüche stellt und auch für den Nachwuchs und Anfänger bestens geeignet ist. Etwas anspruchsvoller wird es bei den roten Strecken „Bad Orber Aussicht“ und „Quellen und Höhen“. Schwarze Touren sind dagegen nur geübten Mountainbikern zu empfehlen. So fordert die Tour „Challenge kurz“ auch dem Profi einiges ab. Auf diesem Rundkurs messen sich regelmäßig Spitzenathleten und Hobbysportler bei der „Spessartchallenge“, einem jährlichen Multisportevent (6. September 2015). Übrigens wurde das Wegenetz so konzipiert, dass sich verschiedene Einzeltouren miteinander kombinieren lassen. Für alle, die gerne in Gesellschaft unterwegs sind, werden außerdem von April bis Oktober geführte Touren angeboten ([www.bad-orb.info](http://www.bad-orb.info)).



Bad Orb, Radeln  
© Bad Orb Marketing GmbH

### Züligig zu Frankens Parade-Radweg

Nürnberg (FR/928 Zeichen). Noch bis zum 19. Oktober 2015 ist der „Rad-Wander-Express“ Frankenland zwischen Aschaffenburg und Bamberg unterwegs: Ideal für alle, die zum Beispiel im Spätsommer, wenn die Tage von den Temperaturen her wieder angenehmer werden, eine Tour auf dem „MainRadweg“ planen. Dank dem Angebot der DB Regio Franken und der Bayerischen Eisenbahngesellschaft können die Radler ganz entspannt ins Ausflugsvergnügen starten: bequem, ganz ohne Stau oder Parkplatzsorgen. Der „Rad-Wander-Express“ ist an Samstagen, Sonntagen und Feiertagen unterwegs. Und da er ein extra Fahrradzug ist, findet man hier viele Fahrradstellplätze beziehungsweise separate Fahrradwagen. Morgens startet der Express um 8.29 Uhr in Aschaffenburg und fährt dann entlang des „MainRadwegs“ über Lohr am Main, Gemünden am Main, Schweinfurt und Haßfurt nach Bamberg. Retour geht es am Nachmittag ab Bamberg um 17.38 Uhr ([www.bahnland-bayern.de](http://www.bahnland-bayern.de); [www.bayern-fahrplan.de](http://www.bayern-fahrplan.de)).



Retzbach, Main-Spessart-Express  
© DB Regio/Wolfgang Klee

### Genussroute zwischen weiten Feldern und Barockgärten

Nürnberg (FR/1.030 Zeichen). Mit seinem neuen, kostenlosen Fahrradtour-Ringbuch lädt der Verkehrsverbund Großraum Nürnberg (VGN) zum Genussradeln im Städtedreieck „Nürnberg – Fürth – Erlangen“ ein. Der insgesamt 42 Kilometer lange „Knoblauchland-8er“ besteht aus vier Teilstrecken, die beliebig kombinierbar oder einzeln befahrbar sind. Auf überwiegend verkehrsarmen und ebenen Wegen führt die Tour durch eines der größten zusammenhängenden Gemüseanbaubereiche Bayerns, das im Zusammenspiel von Natur, Ackerflächen und Kulturdenkmälern einzigartig ist. Egal, ob die komplette Tour oder Teilstrecken auf dem Programm stehen: Es gibt immer eine Fahrtmöglichkeit mit dem VGN. Der Reiz der Tour liegt in ihrer Vielfalt. Auf der einen Seite fährt man durch charmante Bauerndörfer, es liegen aber auch alte Herrensitze, Barockgärten und natürlich jede Menge kulinarischer Genüsse an der Strecke. Wer mit Gepäcktaschen ausgestattet ist, kann sich wochentags bei den zahlreichen „Ab-Hof-Verkaufsstellen“ mit ertefrischen, regionalen Produkten eindecken ([www.vgn.de](http://www.vgn.de)).



Knoblauchland  
© VGN/Zuber

### Mitten hinein ins Flussparadies Frankens

Nürnberg (FR/1.290 Zeichen). 200 Kilometer, sieben Flüsse, drei Naturparks und eine einmalige Wandertour: Das bietet der neue „Sieben-Flüsse-Wanderweg“ durch den Steigerwald, das Obermain-Jura, die Haßberge und die Fränkische Schweiz. Ein Weg, der touristische Höhepunkte, Kleinode am Wegesrand, romantische Fachwerkdörfer, besondere Naturerlebnisse und fränkische Genüsse miteinander verbindet. Herausragend ist die landschaftliche Vielfalt: moorige Kiefernwälder und Sandlebensräume, Wacholderheiden, Bärlauch-Buchenwälder und schroffe Kalkfelsen, naturnahe Flussauen und Badeseen, Weinberge und Sandsteinhänge, naturnahe Waldgebiete und grüne Täler: All das bringen die Flüsse Baunach, Itz, Main, Regnitz, Aurach, Rauhe Ebrach und Reiche Ebrach im „Flussparadies Franken“ zusammen. So wandert man von Bamberg aus am Westrand des Regnitztales bis zum Kreuzberg bei Hallerndorf. Bei Altendorf überquert man die Regnitz und steigt über Eggolsheim hinauf auf die Ausläufer der Fränkischen Schweiz. Nach Schloss Seehof erwartet die Ferienregion Obermain Jura mit dem markanten Staffelberg die Wanderer. Man überquert Main, Itz und Baunach und wandert am Rande der Haßberge entlang. Bei Ebelsbach geht es ein letztes Mal über den jetzt schiffbaren Main, bevor man wieder Bamberg erreicht ([www.sieben-fluesse-wanderweg.de](http://www.sieben-fluesse-wanderweg.de)).



Kemmern, Maininsel/Wandern auf dem Sieben-Flüsse-Wanderweg  
© Flussparadies Franken e. V./  
Andreas Hub

### **Auf der Bierrutsche zur Entspannung**

Bad Staffelstein (FR/1.073 Zeichen). Das „SaunaLand“ der „Obermain Therme“ Bad Staffelstein gehört zu den besten in Deutschland: Das belegen die fünf Sterne, mit denen es vom Deutschen Saunabund ausgezeichnet wurde – das höchste Qualitätssiegel, das der Saunabund verleiht. Herausragend sind auch die Saunaevents, die regelmäßig in der Therme auf dem Programm stehen. So feiert sie am 19. September 2015 unter dem Motto „Fränkisch, fröhlich, frei“ ein zünftiges Fest, das in die „Lange Sauna-Nacht“ (ab 23 Uhr hüllenloses Baden in der gesamten Therme) übergeht. Ab 17 Uhr spielt das 15-köpfige Ensemble „FrankenXang“ traditionelle fränkische Volksmusik. Musikalische Überraschungen sind dabei nicht ausgeschlossen. Am offenen Feuer werden Kartoffeln gegrillt, auf der Wiese wird Bier gebraut, es gibt Schweinebraten mit Kraut und Bratwürste – und sogar eine fränkische Bierrutsche. Nicht weniger originell sind extra für den Event geschaffene Aufgüsse wie der „Drei-Nothelfer-Aufguss“ oder der „Schdafflschdaner Funzlmacher-Aufguss“, die wohltuende Saunafreuden mit Brauchtum verbinden ([www.obermaintherme.de](http://www.obermaintherme.de)).



Bad Staffelstein, Obermain  
Therme/Järvi Sauna  
© Obermain Therme  
Bad Staffelstein

### **Wohlige Abkühlung im Sommerschnee**

Bad Windsheim (FR/901 Zeichen). In der „Franken-Therme“ Bad Windsheim verspricht die erste Schneesauna Deutschlands Saunagängern eine wohlige Abkühlung. Bis zu minus 10 Grad kalt ist es in dieser Sauna, in der eine Schneekanone trocken-weichen Schnee produziert. Neben den acht heißen Saunen inklusive dem bäuerlich gestalteten Brechelbad und der Zirbensauna in der Franken Therme ermöglicht nun diese Schneesauna einen eiskalten und dabei gesunden Saunaspaß. Denn die kalte Luft befreit die Atemwege und verspricht Pollenallergikern und Rheumapatienten eine Linderung ihrer Beschwerden. Überhaupt ist für die positive Wirkung eines Saunaganges die Abkühlung nach der Wärmeanwendung wichtig. Statt einer kalten Dusche sorgt nun auch dieser hübsch gestaltete „Eisschrank“ für sanfte Abkühlung. Die Schneesauna nutzt den Effekt von trockener Kälte und bringt auf diese Weise den Körper zurück auf Normaltemperatur ([franken-therme.net](http://franken-therme.net)).



Bad Windsheim, Schneesauna  
in der Franken-Therme  
© Franken-Therme  
Bad Windsheim GmbH

## Mit großen Schritten zum Bierjubiläum – Feste, Aktionen und aktive Touren im Bierland Franken

*Vorbereitungen für das große Jubiläum „500 Jahre Reinheitsgebot“ / Spätsommerliche Bierfeste und Kirchweihen / „HopfenBierGut“ in Spalt / Bierkultur in den Freilandmuseen / Vielfältige Biererlebnisse für Stadtentdecker, Wanderer und Radfahrer*

Franken ist die Heimat der Biere: Nirgendwo sonst findet man eine Region mit mehr Brauereien pro Einwohner als hier. Als Quelle der Bierkultur sorgen die rund 300 Brauereien des Urlaubslands für eine einzigartige Vielfalt an Biersorten. Deshalb ist Einheitsgeschmack definitiv nicht das Bier der fränkischen Brauer: Schließlich schmeckt jeder Sud ein bisschen anders – je nachdem, welches Quellwasser, welchen Hopfen und welches Malz der Brauer verwendet hat. Praktischerweise ist Franken an allem, was laut dem „Bayerischen Reinheitsgebot“ ins Bier darf, reich. Da wundert es nicht, dass schon jetzt ein großes Jubiläum seine Schatten voraus wirft: 2016 ist es 500 Jahre her, dass eben dieses Bayerische Reinheitsgebot verkündet wurde.



Fränkische Landbiere  
© FrankenTourismus/FRS/Hub

### Ein Machtwort gegen Stechapfel und Fliegenpilz

Am 23. April 1516 verkündete der bayerische Herzog Wilhelm IV. das „Bayerische Reinheitsgebot“ und verbot damit, dass so abenteuerliche Zutaten wie Ruß, Kreidemehl, Stechapfel oder Fliegenpilz im Bier landeten. Doch eigentlich waren die Franken etwas schneller mit dem Reinheitsgebot: Genauer gesagt bestimmte bereits 27 Jahre davor der Bamberger Fürstbischof Heinrich III. in der „Umgeldordnung“ vom 12. Oktober 1489, dass „nicht mere denn Malz, Hopfen und Wasser“ für das Bierbrauen zu nehmen sei.

Natürlich lässt es sich Bamberg dennoch nicht nehmen, 2016 das „Bayerische Reinheitsgebot“ gebührend zu feiern – ist es doch mit seinen rund 70 Braustätten in Stadt und Umland, zwei Mälzereien, der weltweit ältesten Brauereimaschinenfabrik, mit Brauereimuseum, Bierakademie und Aktionen rund um den Gerstensaft eine fränkische Bierstadt par excellence. Die Planungen für das Jubiläumsjahr sind deshalb bereits in vollem Gange. So verwandelt sich rund um den 23. April – dem „Tag des Bieres“ – der Maxplatz in eine Genussmeile rund ums Bier. Beschließen wird das Festjahr außerdem vom 18. bis 20. November 2015 ein großes Bierfestival ([www.bamberg.info/bier](http://www.bamberg.info/bier)).

### **Zwischen Büchsenknall und Biergipfel**

Zum Jubiläum lädt auch das „Fränkischen Bierfest“ in Nürnberg ein (25. bis 29. Mai 2016). Gefeierte wird im Burggraben, was das Fest zum „längsten Biergarten Europas“ macht und wo Sonderaktionen, Verlosungen und weitere Überraschungen das Reinheitsgebot in den Mittelpunkt stellen ([www.tourismus.nuernberg](http://www.tourismus.nuernberg)).

Auch in den fränkischen Urlaubslandschaften mit ausgeprägter Bierkultur laufen die Vorbereitungen bereits auf Hochtouren. Vormerken kann man sich bereits in der Fränkischen Schweiz die kulinarischen „BierWochen (10. Februar bis 23. April 2016), den Besuch des „bierig geschmückten Osterbrunnens“ im Gößweinsteiner Ortsteil Kleingese, den Saisonauftakt auf dem Fünf-Seidla-Steig (23. April 2016) und die Sonderausstellung „Beten, Bier & Büchsenknall“ zur Geschichte des Annafestes im Forchheimer Pfalzmuseum (Ende Juli / Anfang August 2016). Einen Höhepunkt setzt die Fränkische Schweiz außerdem mit dem ersten „Fränkischen BierGipfel“ in der Gemeinde Aufseß (September 2016, [www.fraenkische-schweiz.com](http://www.fraenkische-schweiz.com)).

Selbst Urlaubsregionen, die sonst eher für ihre Weine bekannt sind, zeigen 2016 ihre bierkulturelle Seite. So ist im Lieblichen Taubertal eine Wanderausstellung mit den Schwerpunkten „Regionale Brauereien“, „Geschichte des Brauens an der Tauber“ und „Bier als Genuss“ vorgesehen. Sie ergänzt drei neue Bierrundwanderwege und viele Aktionen in den Brauereien des Lieblichen Taubertals ([www.liebliches-taubertal.de](http://www.liebliches-taubertal.de)).

### **Beste Zeit für Bierfeste**

Noch sind es einige Monate, bis das Jubiläumsjahr beginnt und mit dem „Tag des Bieres“ am 23. April 2016 so richtig Fahrt aufnimmt. Grämen müssen sich Bierliebhaber deswegen nicht, denn in der Zwischenzeit laden viele fränkische Bierfeste zum Mitfeiern ein. Vom Kellerfest in Titting im Naturpark Altmühltal (21. bis 23. August 2015) über das Kronacher „Freischießen“ (noch bis 23. August 2015) im Frankenwald bis zum Fichtelberger Oktoberfest (25. bis 27. September 2015) im Fichtelgebirge ist vieles geboten. Und dann ist im fränkischen Spätsommer Hochsaison für die traditionellen Kirchweihen. Großereignisse wie die Sandkerwa in Bamberg (20. bis 24. August 2015) oder die Michaeliskirchweih in Fürth (3. bis 14. Oktober 2015) gehören genauso dazu wie die



Schörndorf, fränkischer Biergenuss  
© FrankenTourismus/FRS/Hub

Limmersdorfer Lindenkirchweih in der Fränkischen Schweiz (29. August bis 1. September 2015) oder im Fränkischen Seenland die Kirchweih in Spalt (16. bis 19. Oktober 2015) samt „Nacht des Bieres“ am 17. Oktober 2015 in der Stadtbrauerei Spalt.

### **Spaziergang im Braukessel**

Die Spalter sind aber nicht nur berühmt für ihre Biere, sondern vor allem auch für den international begehrten „Spalter Aromahopfen“, der rund um die Stadt bestens gedeiht. Die Welt des Hopfens und der Bierkultur bringt das neue „HopfenBierGut“ in Spalt zusammen. Ausgezeichnet mit der „Goldenen Bier-Idee 2015“, hat das „HopfenBierGut“ sein Zuhause im über 550 Jahre alten Kornhaus, das in den vergangenen Jahren aufwendig renoviert wurde. Der historische Bau ist Kulisse für viele interaktive Inszenierungen: So erkundet man am dreidimensionalen Stadtplan Spalt, taucht im Panoramakino ins Hopfenjahr ein, betritt den begehbaren Braukessel oder erlebt am medialen Biertisch die Biervielfalt anderer Länder. Am Ende des Rundgangs stimmt die Aromastation auf die Spalter Biere ein, bevor man sie anschließend an der „ProBierBar“ genießt. In Kürze können die Gäste auch selbst am Braukessel stehen: Sie kommen in der Spalter Bierwerkstatt mit der museumseigenen Brauanlage dem Brauhandwerk näher und brauen unter fachkundiger Leitung ihr eigenes Bier ([www.hopfenbiertgut.de](http://www.hopfenbiertgut.de)).

### **Geheimnisse beim Biergeflüster**

Die Biergeschichte ist in Franken nie ein trockenes Thema – das liegt in der Natur der Sache. Deshalb lohnt sich ein Besuch der vielen fränkischen Biermuseen doppelt. Ein Tipp ist hier das Bayerische Brauereimuseum in Kulmbach, das nicht nur eine exzellente Ausstellung bietet, sondern auch zum Tagesbierseminar (31. Oktober, 7. und 28. November und 5. Dezember 2015) einlädt oder beim „Biergeflüster“ Brauwissen in Kompaktform bietet: Man erkundet die Abteilung „Bierbrauen um 1900“, wirft einen Blick in die Museumsbrauerei mit ihrem gläsernen Sudwerk, lernt die gängigsten Biersorten, die Rohstoffe sowie das Reinheitsgebot kennen und verkostet mit einem Bierexperten fachmännisch drei typische Kulmbacher Biere. Den 12. September 2015 sollten sich Bierliebhaber mit Hang zur Nostalgie vormerken: An diesem Tag heißt es „Vom Eisenbahnerhimmel ins Bier- & Brotparadies“ und so rollt man mit dem historischen Schienenbus von Kulmbach über die



Kulmbach,  
Bayerisches Brauereimuseum  
© FrankenTourismus/Holger Leue

legendäre „Schiefe Ebene“ zum Deutschen Dampflokomotivmuseum in Neuenmarkt ([www.bayerisches-brauereimuseum.de](http://www.bayerisches-brauereimuseum.de)).

Feste Größen in der Geschichte der fränkischen Braukultur sind die Freilandmuseen in Bad Windsheim im Steigerwald sowie in Fladungen in der Rhön. Wer durch die Museen schlendert, kehrt ein im historischen Wirtshaus und entdeckt die historischen Kommunbrauereien. Und warum den Besuch im Freilandmuseum nicht gleich mit einem fröhlichen Fest, bei dem man sich ein gutes Bier schmecken lassen kann, verbinden? Gelegenheit dazu besteht im Freilandmuseum Bad Windsheim beim „Herbstfest“ (19. und 20. September 2015) und beim „Markt der Genüsse“ (10. und 11. Oktober 2015; [www.freilandmuseum.de](http://www.freilandmuseum.de)) sowie im Freilandmuseum Fladungen beim „Großen Museumsfest“ (30. August 2015, [www.freilandmuseum-fladungen.de](http://www.freilandmuseum-fladungen.de)).

### Die schönsten Wege zur Bierkultur

Der Biergeschichte kommt man in Franken auch auf vielen weiteren Wegen auf die Spur. Ganz neu ist hier die Erlanger „BierKul-Tour“, die begeisterte Braumeister, sechs Bierspezialitäten sowie ausgesuchte bierhistorische Stätten in einer Stadtführung vereint. Die „BierKul-Tour“ bietet aber noch mehr: darunter der Besuch des Biermuseums der Steinach Bräu, eine Einführung in die Biersensorik und ein typisch fränkisches Abendessen (Termine 2015: 21. August, 11. und 18. September, 2., 23. und 30. Oktober, 13., 20. und 27. November; [www.erlangen-marketing.de](http://www.erlangen-marketing.de)).

Viele Möglichkeiten, um in einem gemütlichen Brauereigasthof oder auf einem Bierkeller einzukehren, bieten auch die Wander- und Radwege im Zeichen des fränkischen Bieres. Mitten durch das Herz Bayreuths verläuft etwa die „Bayreuther Bierkultur-Runde“: 8 Kilometer ist sie lang und führt unter anderem zu einer Bäckerei, die mehrmals im Jahr zu einer Brauerei wird, sowie zu vier Brauereien. Außerdem haben die Wanderer die Möglichkeit, das „Maisel's Brauerei & Büttner-Museum“ sowie die Katakomben der Aktien-Brauerei zu besuchen.

Bierkultur und barocke Baukunst in höchster Vollendung bringt der „Bierwunder-Weg am Staffelberg“ zusammen. Diese 12 Kilometer lange Tour im Obermain-Jura startet bei Ebensfeld und schenkt den Wanderern ein großartigen Blick auf den Staffelberg, das majestätische Kloster Banz und das Maintal sowie Einkehrmöglichkeiten in vier Brauereien. Die sanft



Erlangen, Steinbach-Bräu  
© FrankenTourismus/Holger Leue

hügelige Landschaft der Haßberge dagegen ist das Terrain für den 15 Kilometer langen „Brauereienweg Bierige Haßberge“.

Wer lieber radelt als wandert, findet im Bierland Franken ebenfalls eine große Auswahl – darunter die 34 Kilometer lange „Bamberger Biervielfaltstour“ mit Stationen in Strullendorf und Memmelsdorf oder die 18 Kilometer lange „Frankenwald-Sonnen-Bierstraße“ über Lichtenberg und Bad Steben ([www.franken-bierland.de](http://www.franken-bierland.de))

Ganz neu ist der Radweg „Wir sind Rhöner Bier“, der sich aufgrund seiner 140 Kilometer Länge gut in mehrere Etappen aufteilen lässt. Das Besondere der Route mit Etappenorten wie Bad Neustadt a.d. Saale, Ostheim v.d. Rhön, Fladungen und Mellrichstadt: Sie verbindet nicht nur Brauereien und Gasthöfe, sondern auch Landwirte, die Braugerste anbauen, und eine Mälzerei. Unterwegs informieren Tafeln über die örtliche Bierkultur, den Braugerstenanbau und über das Malzen in der Rhön ([www.wir-sind-rhoener-bier.de](http://www.wir-sind-rhoener-bier.de)).

Immer ein Tipp ist die 55 Kilometer lange „Aischgründer Bierstraße“ im Steigerwald: Hier hat man die Wahl, ob man wandernd oder mit dem Rad die acht Familienbrauereien ansteuert, die sich zu dieser Bierstraße zwischen Bad Windsheim und Uehlfeld zusammengeschlossen haben. Außerdem lässt es sich bei den über 20 Gastgeberbetrieben der „Aischgründer Bierstraße“ wunderbar Station machen. Einer von ihnen ist der Landgasthof Fiedler in Oberroßbach bei Dietersheim: Hier wird nicht nur hervorragend gekocht, sondern die Chefin des Hauses ist auch Frankens erste Biersommelière – und damit eine wahre Bierexpertin ([www.bierstrasse.de](http://www.bierstrasse.de))

Überhaupt ist die Gastfreundschaft eine Zutat, die im Bierland Franken niemals fehlt – und schon gar nicht in den Brauereigasthöfen. Serviert wird hier nicht nur das jeweils eigene Bier, sondern auch die typisch regionale Küche. Und sollte man von all den Erlebnissen und Touren rund um das flüssige Gold Frankens dann rechtschaffen müde sein, hat man in vielen dieser Betriebe auch gleich die Möglichkeit, zu übernachten.



Steigerwald, Radler-Rast  
auf dem Bierkeller  
© FrankenTourismus/STE/Hub

### **Franken – Heimat der Biere.**

So viel Aktivität im Zeichen des Bieres macht natürlich Appetit: Ausgesuchte Tipps, wo man ausgezeichnet einkehren kann, findet man in ausführlichen Broschüre „Franken – Heimat der Biere.“ sowie auf der dazugehörigen Webseite, der

kostenlosen App und der Facebook-Seite. Sie machen nicht nur Lust auf die Welt der fränkischen Biere, sondern präsentieren auch Frankens einzigartige Bierkultur, seine Brauereien, Braugasthöfe und Bierfeste. Themen sind zudem Kochen mit Bier, Frankens Brauereimuseen und Biertouren.

### **FrankenTourismus**

**Postfach 44 04 53**

**90209 Nürnberg**

**Tel. 0911/94151-0, Fax 0911/94151-10**

**info@frankentourismus.de**

**www.frankentourismus.de**

**www.franken-bierland.de**